

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 34 (1958-1959)
Heft: 2

Artikel: Die Familie mit Kindern braucht eine grosse Küche
Autor: R.E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073185>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Familie
mit Kindern braucht
eine
grosse Küche

von R. E.

Das Problem der modernen Küche, ihre Größe und Gestaltung ist heute sehr aktuell. Nachdem im Oktober Ria Guldener ihre Wünsche vom allgemeinen Standpunkt der Hausfrau aus äußerte, kommt hier R. E. als Familien-Mutter zum Wort.

H. G.

Zehn lange Jahre lebten wir in einer großen Mietskaserne. Unsere Wohnung war geräumig und wirklich mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet. Da der Mietzins verhältnismäßig niedrig war, und sich zudem in der Nähe ein Spielplatz für die Kinder zum Tummeln befand, hätten wir uns eigentlich glücklich schätzen sollen. Wohlmeinende Verwandte und Freunde, die zu uns zu Besuch kamen, pflegten uns denn auch nach Gebühr unser vermeintliches Glück unter die Nase zu halten.

Besonderes Lob erntete jeweils die Küche. Sie maß genau 3 m in der Länge und 1,7 m in der Breite, hatte also eine Grundfläche von 5,1 m². Der Architekt hatte seinerzeit das Kunststück fertig gebracht, in diesem winzig kleinen Raum zwei breite Türen, tiefe Einbauküsten, einen unförmigen Vierplattenherd, einen großen Kühlschrank, einen Miniaturspültröge mit einem zwerghaften Kehrichteimerfach nebst einem Heizungskörper unterzubringen. Daß dabei kein einziges freies Ecklein für einen Tisch als Abstellfläche verblieb, ist nicht weiter verwunderlich!

Mit dieser Superküche wäre ich einiger-

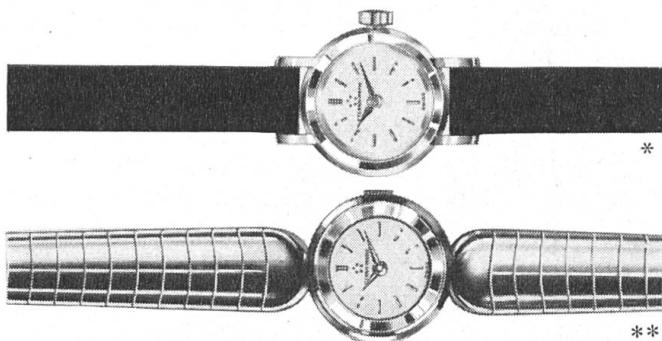
maßen zufrieden gewesen, hätte ich nur für meinen Mann und mich zu sorgen gehabt. Aber da waren noch zwei Kinder, die gerne bei ihrer Mutter gewesen wären. Sie aber mußte des öfters am Tage in die Küche verschwinden, und in die Küche konnte man der Mutter nicht nachfolgen, weil dort nur knapp Raum für eine Person war. Also blieb man schön brav im Kinderzimmer. Wünschte man die Mutter herbei, so brauchte man nur ein Liedchen anzustimmen oder mit etwas weniger gedämpfter Stimme das zu lernende Gedicht zu deklamieren. Das nützte immer. Singen in unserer Wohnung war nämlich strengstens verboten, ebenso lautes Sprechen. Die beiden alten Damen im Stock obendran und der Hagestolz nebenan hatten leider überaus empfindliche Ohren. So rannte ich denn an Regentagen dauernd zwischen Kinderzimmer und Küche hin und her. Und abends im Bett träumte ich davon, wie schön und einfach das Leben sein müßte, wenn sich die Kinder mit mir in der Küche aufhalten könnten!

So reifte der Entschluß, sich nach einer besscheideneren Wohnung aber größeren Küche umzusehen. Leichter gesagt, als getan! Die Wohnungen, die uns zugesagt hätten, erhielten wir nicht der Kinder wegen, und diejenigen, die wir hätten mieten können, besaßen ausnahmslos bloß Puppenküchen. Des vergeblichen Suchens müde, begaben wir uns eines Tages zu einem Architekten und unterbreiteten ihm den Wunsch nach einem kleinen Häuschen mit möglichst großer Küche ohne letzten Komfort. Als der überraschte Mann endlich begriff, daß es uns tatsächlich ernst war und wir keinen Witz machten, lehnte er beinahe den Auftrag ab. Die Verhandlungen wären wahrscheinlich gescheitert, hätte nicht mein Hinweis auf die moderne amerikanische Eigenheim-Architektur in letzter Minute den Fachmann umgestimmt.

So kamen wir zu unserer so heiß ersehnten Küche. Sie mißt genau 18 m² und hat einen direkten Ausgang auf Laube und Garten. Außer einer Kombination bestehend aus Herd, Abstellfläche und zwei Spülträgen birgt sie keinerlei Luxus. Selbst Einbaukästen fehlen. Statt dessen haben wir einige schlichte, gestrichene Kästen angeschafft, die sich nach Belieben und Bedarf ergänzen, aber auch entfernen lassen. Zum Rüsten und Anrichten dient ein kleiner Tisch neben dem Herd. An der freien Längswand aber steht unser Prunkstück,



VON DER WELT GELIEBT...



Golden Heart

Automatisch mit Kugellager

ETERNA • MATIC



Eterna gehört zu den grössten Chronometer-Produzenten der Schweiz. Diese Tatsache erbringt den Beweis für die aussergewöhnliche Qualität, die Präzisionsleistung und die führende Stellung unserer über hundertjährigen Fabrik.

* 06 T-1419
«Golden Heart»
wasserdicht
Edelstahl Fr. 304.-
Goldfilled 80 Mikron
Fr. 341.-
18 Karat Gold
Fr. 525.-

** 706 B/9-1419
«Golden Heart»
Modell «Gina»
18 Karat Gold mit
schwerem Goldband
Fr. 1110.-

Das letzte Wort in Uhren



Eterna-Matic ist die erste automatische Uhr der Welt mit Kugellager. Dieses Kugellager ist kleiner als ein Streichholzkopf. Der Durchmesser der einzelnen Kugelchen beträgt blass 65 Hundertstelmillimeter. Ihrer 30000 haben in einem Fingerhut Platz, und ihr Gewicht von einem Tausendstelgramm pro Stück ist so gering, dass sie auf der Wasseroberfläche schwimmen.

ETERNA AG GRENCHEN SCHWEIZ — VERTRETUNG UND SERVICE IN 124 LÄNDERN

ein Tisch von 1,6 m Länge. Es ist der Tisch meiner Kinder und all ihrer Kamerädchen, die sie an freien Nachmittagen oder nach der Schule ins Haus schleppen. An ihm wird gefrühstückt, an ihm werden die meisten Aufgaben gemacht; an ihm wird gezeichnet, gemalt, geknetet und gebastelt, oder an ihm wird auch einfach nur dagesessen, wenn die Mutter beim Verrichten der Hausgeschäfte aus dem Schatz ihrer Jugenderlebnisse oder Märchen erzählt.

Aber das Leben besteht nicht nur aus Spiel. Kleine Mädchen werden große Mädchen, die einmal, ohne sich selbst aufzureiben, einen Haushalt sollen führen können. Deshalb wird auch tapfer geholfen. Nach dem Essen wird das Geschirr gespült, getrocknet und versorgt. Abends werden die Schuhe geputzt und auf Hochglanz gebürstet. In den Ferien spielt man einmal selber Köchin. Dann sitze ich mit einer Flickarbeit am langen Tisch und erteile, wenn nötig, den beiden Küchenfeen Anweisungen. Und wie groß ist der Stolz, wenn man dem Vater Selbstgekochtes und Selbstgebackenes vorsetzen darf! Da auf keine alten Damen im

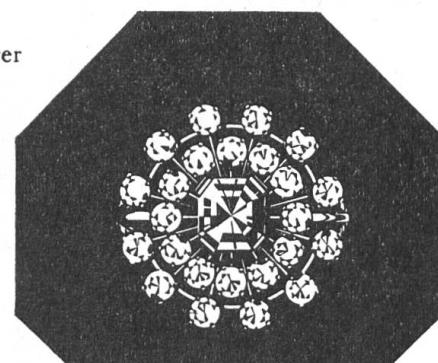
Stock obendran und keinen schrulligen Hagestolz nebenan mehr Rücksicht zu nehmen ist, darf man singen so viel man will und das ist vielleicht das Allerschönste!

Unsere neue Küche findet nicht ungeteiltes Lob. Alleinstehende und kinderlose Ehepaare finden sie unmöglich. Was verständlich ist, denn sie ist ja für eine Familie gebaut. Moderne Erfolgsfrauen, die ihre Kinder nur an freien Tagen oder abends, wenn sie brav im Bett liegen, sehen, urteilen ähnlich. Anders die Reaktion der Mütter; die sind alle hell begeistert!

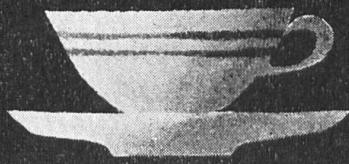
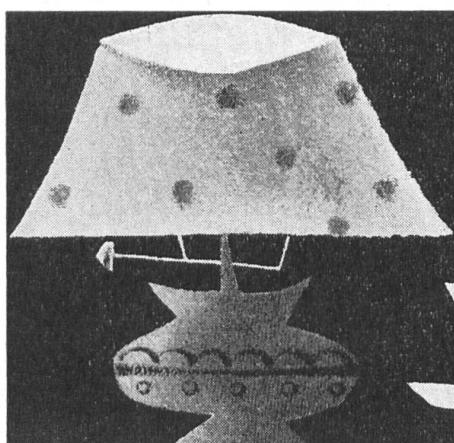
Am treffendsten aber reagierte der Pfarrer. Als er bei uns Antrittsvisite machte, wollte ich ihn – wie es sich schließlich auch gehört – in die gute Stube führen. In der Eile hatte ich die Küchentür offen gelassen. Möglichst unauffällig wollte ich das Versäumte nachholen. Doch schon hatte er mit Interesse hineingeschaut: «Toll, eifach toll! Sone Chuchi sött mini Frau haa, si hetti dänn nu d Hälfti Arbet, und über mini lange Bei würd au niemert me stolpere!»

Brillantschmuck
von Baltensperger
vollendet
in Qualität und
Form

Bahnhofstr. 40
Zürich



Baltensperger



KAFFEE HAG

Auch spät abends...

Kaffee Hag ist immer richtig!
Er regt an, ohne aufzuregen, kann den Schlaf
nicht stören und schmeckt
dabei ganz ausgezeichnet.





“Wenn Sie mich fragen...

LIEBER NESCAFÉ™

**Denn nur NESCAFÉ bietet mir
diese unbestreitbaren Vorteile:**

3 verschiedene Arten: normal, Espresso und
koffeinfrei - alle drei aus 100 % reinem Kaffee.

10 Auswahl-Möglichkeiten: von der praktischen
Portionen-Tüte bis zur vorteilhaften Haushalt-
Dose zu 250 g.

Der Konsument entscheidet über den Erfolg
eines Produktes. Er hat seine Wahl getroffen,
deshalb ist NESCAFÉ in der Welt am meisten
verbreitet.



**NESCAFÉ - ist dank 20jähriger wertvoller
Erfahrung der Inbegriff für Fortschritt und Qualität!**